

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

- Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet -

Arb.Nr. V/20/17

Erschienen am 14. ^{Dez.} ~~Nov.~~ 1951

Schnellbericht

über die Umsatzentwicklung des Einzelhandels im Bundesgebiet im November 1951

Zu dieser vorläufigen Meldung wurden die Berichte von 6 400 Betrieben in 16 ausgewählten Geschäftszweigen herangezogen. Diese 16 Geschäftszweige mit ihren sämtlichen Betrieben umfassen etwa vier Fünftel vom Umsatz des gesamten Einzelhandels. Zwei bis drei Wochen später erscheint der Statistische Bericht V/18/19 mit den Novemberziffern auf Grund der Berichte von rund 17 000 Betrieben in 42 Geschäftszweigen des Einzelhandels; dabei kann sich durch Verwertung verspätet eingegangener Firmenmeldungen das Bild für die unten genannten Geschäftszweige geringfügig ändern.

Geschäftszweig	Veränderung der Umsatzwerte in vH		
	November 1951 gegen Oktober 1951	November 1950 gegen Oktober 1950	November 1951 gegen November 1950
Lebensmittel aller Art	- 2	+ 8	+ 10
Obst, Gemüse, Südfrüchte	- 13	- 9	+ 12
Milch und Milcherzeugnisse	- 2	- 3	+ 17
Schokolade und Süßwaren	0	+ 7	+ 7
Tabakwaren	- 2	0	+ 8
Textilwaren aller Art	- 7	+ 5	0
Wäsche und Miederwaren	- 4	+ 16	- 4
Oberbekleidung	- 17	- 1	+ 11
Schuhwaren	+ 2	+ 5	+ 11
Eisenwaren und Küchengeräte	- 9	+ 4	+ 15
Möbel	- 11	+ 6	+ 5
Bücher	+ 20	+ 14	+ 25
Papier- und Schreibwaren	+ 9	+ 7	+ 23
Apotheken	0	+ 2	+ 12
Drogerien	- 6	+ 2	+ 7
Brennmaterial	- 11	- 2	+ 25
Obige Branchen zusammen	- 4	+ 5	+ 11
Gesamter Einzelhandel geschätzt	- 3	+ 6	+ 10
Unterschied in der Zahl der Kalendertage	- 3 vH	- 3 vH	-
Unterschied in der Zahl der Verkaufstage	- 7 vH	- 4 vH	-

140

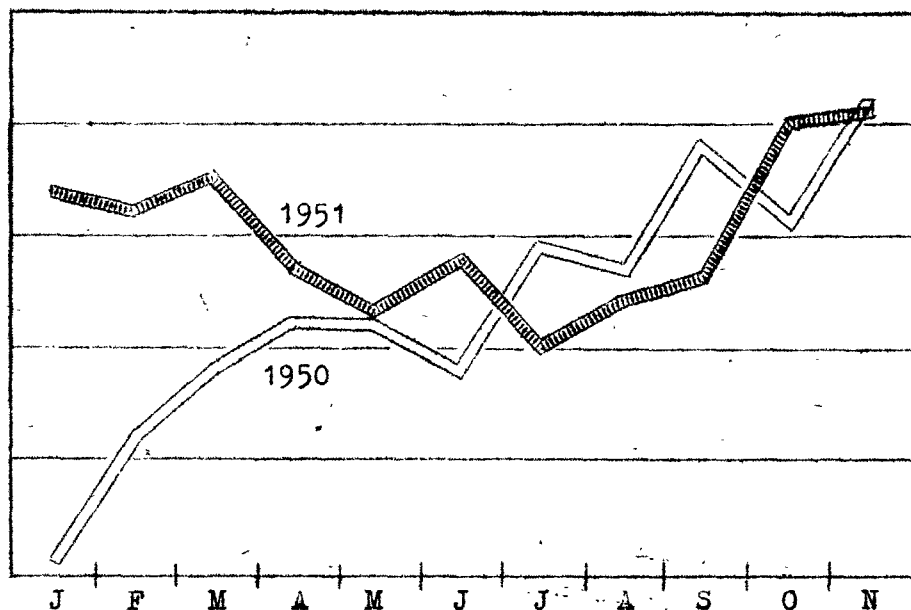
130

120

110

100

90



UMSATZENTWICKLUNG

DES EINZELHANDELS

preisbereinigt

pro Kalendertag
gerechnet

Jahresdurchschnitt

1949 = 100

Saisonübliche Novemberumsätze des Einzelhandels

Die vom Einzelhandel erzielten Umsätze lagen im November um durchschnittlich 3 vH niedriger als im Oktober. Dies entspricht der aus der Vorkriegszeit bekannten jahreszeitlichen Umsatzentwicklung des Einzelhandels. Im Gegensatz hierzu hatten in den beiden letzten Jahren die Umsätze im November etwas höher gelegen als im Oktober, da der starke Nachholbedarf und die Einflüsse des Koreakrieges zu einer Veränderung der Kaufgewohnheiten der Bevölkerung geführt hatten.

Die bei den Statistischen Landesämtern bisher von 6 400 Betrieben des Einzelhandels vorliegenden Berichte ergeben für die einzelnen Geschäftszweige im Durchschnitt des Bundesgebietes folgendes Bild: die Umsätze des Einzelhandels mit Nahrungs- und Genussmitteln gingen gegenüber dem Oktober um etwa 2 vH zurück; der November hatte einen Verbrauchstag weniger als der Oktober. Der besonders starke Rückgang der Umsätze in den Obst- und Gemüsegeschäften ist auf die Beendigung der Kartoffeleinlagerung der Haushalte für den Winter zurückzuführen.

Im Gegensatz hierzu werden die Umsätze der übrigen Geschäftszweige durch die Zahl der Verkaufstage beeinflusst. Der November hatte um 7 vH weniger Verkaufstage als der Oktober. Entsprechend gingen die Umsätze in den meisten Geschäftszweigen zurück: in den Möbelhandlungen um 11 vH, in den Geschäften für Eisenwaren und Küchengeräte um 9 vH, in den Drogerien um 6 vH, in den Kohlenhandlungen um 11 vH, in Geschäften für Textilwaren aller Art um 7 vH, in Spezialgeschäften für Oberbekleidung um 17 vH und in Geschäften für Wäsche und Miederwaren um 4 vH.

Dagegen blieben die Umsätze der Apotheken unverändert. Die Schuhwarengeschäfte melden im Durchschnitt eine leichte Umsatzzunahme um 2 vH. In verschiedenen Geschäftszweigen machte sich das beginnende Weihnachtsgeschäft bemerkbar, so stiegen die Umsätze in den Buchhandlungen um durchschnittlich 20 vH und in den Papier- und Schreibwarengeschäften um 9 vH.

Im Vergleich zum November des vorigen Jahres lagen die Umsatzwerte in fast allen Geschäftszweigen höher, da die Preise inzwischen gestiegen sind.

Mengenmässig wurde im gesamten Einzelhandel etwa ebensoviel umgesetzt wie im November vorigen Jahres. In den Geschäften für Bekleidung und Hausrat konnten die Umsatzmengen des November 1950 nicht ganz erreicht werden, während die Lebensmittelumsätze unverändert blieben.